



Ingo Müller-Baron

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit ist täglich ganz konkret mit den Folgen von gesundheitlichen Belastungen und Benachteiligungen in der Lebenswelt der Menschen beschäftigt. Die Berufs- und Arbeitswelt ist einer der Bereiche, in dem die Themen „Gesundheit“ und „Krankheit“ nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer wichtiger werden. Berufstätigkeit kann vielfältige Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer*innen haben und Betriebe sind auf gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter*innen angewiesen.

Älter werdende Arbeitnehmer*innen werden zunehmend als eine wichtige Ressource begriffen, um dem Fachkräfte- und Nachwuchsmangel zu begegnen. Gleichzeitig nehmen Belastungen von Arbeitnehmer*innen beispielsweise durch Arbeitsverdichtung und Stress nachweislich zu. Gesundheitliche Belastungen der älteren Belegschaft sind ebenso eine Herausforderung für Unternehmen wie der Anstieg von Fehlzeiten aufgrund von Krankheit und die zunehmende psychische Belastung im Arbeits- und Privatleben. Vor diesem Hintergrund ist die Gesundheitsförderung in den Betrieben in Deutschland längst als eine Notwendigkeit angekommen.

Idealerweise soll im Rahmen eines strukturierten betrieblichen Gesundheitsmanagements die Gesundheit von Mitarbei-

ter*innen gefördert und erhalten werden. Einen wesentlichen Baustein in einer gesundheitsfördernden Strategie stellt das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) dar. Damit soll langzeit- oder auch häufiger kurzzeitig erkrankten Mitarbeiter*innen die Rückkehr an den Arbeitsplatz erleichtert, eine erneute Erkrankung aufgrund derselben Ursachen verhindert und somit der Arbeitsplatz erhalten werden. Die Beiträge in dieser Ausgabe zeigen zum einen die Chancen des Verfahrens auf, zum anderen werden Schwierigkeiten und kritische Aspekte aus dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit beleuchtet.

Lebenswelt Arbeit und Beruf gesund gestalten

So fragt Martin Klein in seinem Beitrag aus der Perspektive der betrieblichen Sozialarbeit, ob das reine Management von Gesundheitszielen der Komplexität der Lebenswelt von Menschen gerecht werden kann.

Der konstruktive und kritische Blick der Sozialen Arbeit ist auch beim nächsten DVSG-Bundeskongress am 14. und 15. November 2019 in Kassel gefragt. Die DVSG lädt zum Schwerpunktthema „Gesundheit für alle!? Benachteiligungen erkennen – Handlungsspielräume nutzen“ zum interdisziplinären Austausch und zur Diskussion ein. Interessierte können den Kongress aktiv mitgestalten und noch bis zum 1. Februar 2019 ein Abstract für einen Vortrag oder ein Poster einreichen. Lesen Sie mehr dazu auf S. 46 und 47 in diesem Heft. Merken Sie sich auf alle Fälle den Termin vor! Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Ingo Müller-Baron
(Redaktion)